

## Sehr geehrte Damen u. Herren, geschätzte Gemeindevertreter, Hr. Bürgermeister!

Die heutige Budgetsitzung für das kommende Jahr beschließt gleichzeitig auch das letzte Budget der „Regierungsperiode“ dieser Gemeindevertretung, welche vor knapp 5 Jahren gewählt wurde.

Die Gemeindevertretung hat in dieser Zeit viele Investitionen und Projekte einstimmig und mit Stimmen der Freiheitlichen beschlossen.

Als den für das Wasser zuständigen Tiefbaureferenten freue ich mich beispielsweise **über den gerade einstimmig gefassten Grundsatzbeschluss zur Errichtung unserer neuen Wasserversorgung und Brunnenanlagen.** Aus der Notwendigkeit heraus zur Änderung aufgrund des Hochwasserschutzprojektes „RHESI“ wird hier die Sicherheit unserer Trinkwasserversorgung in wie bisher bester Qualität u. hoher Menge auch für künftige Generationen so gewährleistet.

Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes von fast EUR 6,5 Mio. werden mit 27 % vom Land, 15 % vom Bund u. 35 % über das Hochwasserprojekt „RHESI“ gefördert, so dass bei der Gemeinde nur ein Kostenanteil von ca. 23 % verbleiben sollte. Die Anlage wird ein neuer Grundstein unserer Trinkwasserversorgung, die dazu notwendigen Planungskosten von EUR 190.000,- wurden schon vergeben.

**Endlich zur Umsetzung kam dieses Jahr unser Antrag zur hauseigenen Papiertonne, jahrelang mussten wir hart darum „kämpfen“!**

Wir freuen uns über das in unseren Augen sehr gelungene Projekt, welches ohne Mehrkosten echten Bürgernutzen u. noch dazu Umweltvorteile mit sich bringt. **Genauso sollte es sein, Mehrwert für alle!**

Ein Meilenstein war das neue Feuerwehrhaus, ein Großprojekt, dass die Feuerwehr selbst schon perfekt vorbereitet zur gemeinsamen Umsetzung in unsere „Gemeindestube“ brachte. **Dieses konnte von uns gerne „mitgetragen“ u. unterstützt werden.**

Das neue Gebäude hat sich nicht nur als Zentrum für unsere Sicherheit und zum neuen „Herzstück“ der Feuerwehr, sondern auch aufgrund der vielen dort abgehaltenen Veranstaltungen u. „offenen Türe“ **zu einer „echten“ Begegnungszone für die Lustenauer Bürger entwickelt.**

Viel zu tun gab es auch im Bildungsbereich - die letzten 5 Jahre waren für unsere Bildungsreferentin Doris Dobros aufgrund der Umsetzung vieler toller Projekte sehr erfolgreich und intensiv.

Hier auch ein Dank an alle anderen Lustenauer Fraktionen die Investitionen in Bildung genauso wichtig ansehen wie wir und diesen auch Priorität einräumen.

Es gilt stets passende Rahmenbedingungen für unsere Kinder zu schaffen, dazu gehören neben **der jetzt verpflichtenden Ganztagsbetreuung auch die nötigen Raumkonzepte für moderne Pädagogik.**

So wurde die VS Rheindorf mit An- und Umbau zu einer zeitgemäßen Ganztagschule in Kombination mit einem wunderbaren Spielplatz. Die MS Kirchdorf bietet jetzt dem Lehrkörper notwendige Arbeitsplätze und ein Konferenzzimmer zum Wohlfühlen.

Die MS Rheindorf ist ein Prunkstück für offenen Unterricht geworden. Lerninseln, Ruheräume, Mittagsbetreuung usw. erinnern an gemütliche Wohnräume und machen Lust auf Schule.

Auch die MS Hasenfeld erlebt gerade eine spannende Umbauphase um Kindern die Möglichkeit auch für Mittagessen anzubieten.

Nicht nur in ihrem Schulbereich, auch bei Kindergärten hat sich viel getan und es wurden große Summen investiert. Beim Kindergarten am Engelbach, wären viele Erwachsene gerne noch einmal Kind. Der größte „Kindi“ wurde jetzt gerade eröffnet, da wird „am Schlatt“ bereits mit Volldampf an einer Erweiterung gebaut.

Aber das ist noch nicht das Ende im Bildungsbereich.

Die Vorbereitungen für den Umbau KIGA Weiler gehen in die finale Phase, auch ist es nach vielen Jahren des „Wartens“ und „Schiebens“ nun auch im „Rotkreuz“ soweit. Ein „Schulcampus“ soll hier bald Wirklichkeit werden, hohe Investitionen sind auch längst dringend nötig.

Der neue „Schulcampus Rotkreuz“ kostet aber so nicht weniger als 40 Millionen Euro.

Angesichts des Schuldenstands von **EUR 75 Millionen** ist es unverantwortlich den nächsten Generationen dies „einfach so“ über neue Kredite und hohe Neuverschuldung der Gemeinde zu finanzieren.

**Nach 5 Jahren Hochkonjunktur hätte der Bürgermeister als Finanzreferent entsprechende Rücklagen für so ein großes Projekt anlegen müssen.**

Aufgrund echter „Dringlichkeit“ wurde schon öfters von unserer Bildungreferentin beim Bürgermeister als Finanzreferenten ein „Fraktionengespräch“ eingefordert, um gemeinschaftlich mit allen Parteien genau abzustimmen was und wie konkret machbar ist.

**Bis heute leider vergeblich.**

**An dieser Stelle ein besonderer Dank an unserer großartigen Lehrerinnen u. Lehrer für ihren Einsatz für unsere Kinder und Jugendlichen in einem doch immer „schwierigeren“ Umfeld.**

Die Umsetzungen dieser zumeist gemeinsam von allen Fraktionen beschlossenen Großprojekte der Gemeinde der letzten Jahre freuen uns sehr!

**Neben der Darstellung der gemeinsam gefassten Beschlüsse ist es aber notwendig, auch die unterschiedlichen Ansätze und Ansichten in unserer Gemeinde zu beleuchten.**

Mit über 50 % der Mandate u. absoluter Mehrheit konnte der Bürgermeister als Finanzreferent **unsere Gemeinde nach seinen Wünschen quasi frei gestalten – er musste dazu keine Kompromisse eingehen oder zusätzliche Mehrheiten für einen Beschluss finden.** Dies hat in unseren Augen der Entwicklung in unserer Gemeinde nicht immer gutgetan.

Frühzeitige Informationen oder eine gemeinsame Einbindung in Planungen haben wir leider öfters stark vermisst. Trotz oft geäußerten Wünschen unsererseits oder Versprechungen des Bürgermeisters andererseits kam es nicht dazu.

**Das vor Jahren einst viel zitierte „mitanand“ kommt mittlerweile also nur zur Anwendung, wenn es dem Bürgermeister passt.**

Die in vielen kleinen Schritten lfd. Umsetzung des leider absichtlich „Stau produzierenden“ Verkehrskonzepts vom berühmten „Autohasser“ Prof. Knoflacher oder dem „streng“ gefassten Masterplan Siedlungsentwicklung – wir konnten dem so unmöglich zustimmen.

Nicht weil solche Instrumente per se schlecht wären, nein – es geht um Inhalte, Prioritäten, deren Handhabung u. vor allem ihre jährlich laufende Umsetzung!

Einem beabsichtigten und teuren Rückbau von bestehenden Busbuchten (z.B. über EUR 80.000,- beim Engel Kreisverkehr) **obwohl Straße u. Einfahrt da erst 2 Jahre alt u. in tadellosem Zustand waren, nur damit Autofahrer jetzt alle hinter dem Bus warten müssen?**

„Strenge Auflagen“ sogar bei „baulichen“ Kleinigkeiten - bspw. eine **vorgeschriebene max. Höhe von Gartenzäunen** (max. 1,20 an Straßen) - **auch wenn diese die Sicht von Ausfahrten gar nicht behindern?** - um nur ein Beispiel zu nennen.

Oder die teure Umgestaltung der Kaiser-Frz. Josefstraße, die in allerletzter Sekunde an langfristig perfekt „getaktete“ Bauarbeiten der Trinkwasserleitungen kurzfristig „angehängt“ wurde.

So knapp, dass bei Beginn der Arbeiten **der schon Jahre zuvor detailliert geplanten Tiefbauarbeiten nicht einmal die Detailplanung für die künftige Oberflächengestaltung vorlag!** Darunter leidet immer das Ergebnis u. erhöht unnötig die Kosten.

**In unseren Augen ist so etwas also alles andere als sinnvoll und vorausschauend!**

Es gibt aber eben unterschiedliche Ansätze, wie an bestimmte Dinge hergegangen werden sollte oder jemand daran herangehen will.

**Unterschiedliche Ansichten sind in einer Demokratie üblich u. haben Berechtigung und Wichtigkeit!**

Sorgen mache ich mir, **wenn ausgerechnet „unser“ Bürgermeister die öffentliche „Wutrede“** bei einem Konzert – gehalten in „diktatorischer Manier“ vom unwichtigen Musiker Grönemeyer „mit dessen linksextremistischen Hassparolen eines Willkommensklatschers“ zustimmend begeistert **aktiv weiterverbreitet.**

Wir verurteilen das **vor allem bei einem Lustenauer Bürgermeister**, dem angeblich doch das „Miteinander“ so wichtig sein soll?

Jetzt aber weiter zu unterschiedlichen Standpunkten und Gegensätzen:

**In unseren Augen sind beispielsweise bei der Mobilität zuerst neue Wege zu schaffen oder zu definieren, bevor bestehende Verbindungen unbrauchbar gemacht oder „blockiert“ werden.**

**In Lustenau ist dies leider oft nicht so.** Es wird an vielen Stellen einfach die Durchfahrt erschwert u. unattraktiver gemacht, Tempo 20, Blockaden pardon „Blockadezonen“ die immer auch mit Radarkontrolle ausgestattet sind, wenige Parkplätze u. wo vorhanden noch mit Parkgebühr u. Baumbepflanzung.

Gerade dies soll weniger Verkehr in genau dem Lustenau-Zentrum bewirken, dass ursprünglich einmal immer „positiv belebt“ werden wollte!

Dornbirn hätte es für uns vorgemacht, **als beispielsweise damals vor vielen Jahren schon die Marktstraße für den Verkehr gesperrt wurde war die neue Umfahrungsstraße des Zentrums schon lange im Bau.**

Dem Parkplatzmangel in der Innenstadt u. überall „unansehnlich“ abgestellten Autos wirkte dann die riesige unterirdische Tiefgarage mit perfekter Einfahrts- u. Ausfahrtsmöglichkeit schon passend entgegen.

Auch Lustenau benötigt dringend den Wettbewerb der „Besten Köpfe“ mit passenden Planungen **für eine öffentliche große, oder großen Tiefgaragen mit funktionierenden Zu- u. Abfahrten.**

**Unsere Forderung dazu stößt aber laufend auf taube Ohren und wurde immer noch nicht angegangen.**

Vieles ließe sich bei unserer Mobilität positiver für die Bürger gestalten.

**Alleine im Jahr 2019 wurden fast EUR 1,7 Mio. brutto** (abz. Förderungen) **für den öffentlichen Busverkehr** als Mitglied des Personennahverkehrsverbandes „Unteres Rheintal“ vorgesehen. Vor vielen Jahren wurden wir dort Mitglied um Kosten zu sparen, diese sind jedoch immer mehr angestiegen, der finanzielle Vorteil ging längst verloren. Im Gegenteil, derzeit überwiegen Nachteile bei der jetzigen Streckenführung.

**Mit so viel Geld lässt sich in Service und Anbindungen für die Lustenauer vieles verbessern u. optimieren.**

**Öffentliche Mobilität verbessern und „attraktiver machen“ wäre also ein richtiger Weg** – wenn das Angebot passt wird sich der Bürger freuen u. dieses gerne annehmen.

**Eine vernünftige Linienführung untertags in unserer Gemeinde**, am besten auch gleich mit dem **von uns geforderten eigenen Ortsbus**, analog Götzis oder anderen Stadtbussen.

**Passende Anträge für einige Verbesserungen der Linien zur Verbesserung der Situation haben wir gestellt**, auch für einen eigenen „Lustenauer Ortsbus“ - es geht nur noch um die richtige Umsetzung!

Das vom Bürgermeister jedoch **absichtlich an beratenden Ausschüssen „vorbei“ beschlossene teure „Anrufbus-Projekt“** welches nur untertags bis 18:00 von Bushaltestelle zu Bushaltestelle fährt **waren einfach „sinnlos“ verschwendete EUR 175.000,-** und die Idee eines Querdenkers (dem ein ausgereiftes Konzept fehlt).

**Dies hätten die zuständigen Ausschüsse auch gesagt, wenn denn um Meinung gefragt worden wäre!** So standen die Busse, leer aber teuer, vor der

Gemeinde herum u. konnten trotz aller Werbung nicht sinnvoll eingesetzt werden – im Gegenteil.

**Ein „Anrufbus“ hat, wenn überhaupt, dann nur wie von uns gefordert am Abend seine Berechtigung – mit zusätzlichen Anfahrsstellen außerhalb von Lustenau.**

Sinnvolle Anreize müssen also geschaffen werden, es soll für den Bürger (in sinnvoller Ergänzung zum eigenen Auto) schlichtweg „attraktiver“ und „bequemer“ sein „Öffis“ zu benutzen.

**Das darf aber nicht dadurch geschehen, dass nur das Autofahren einfach mit allen Mitteln so „unbequem“ wie möglich gemacht wird, so wie dies in Lustenau der Fall ist!**

Dass das Lustenauer Verkehrskonzept (**das eigentlich gar nicht so heißen dürfte, da es unvollständig ist!!!**) aber besonders für Autofahrer starke Schwächen hat haben wir schon längst aufgedeckt u. Verbesserungen massiv u. per Antrag eingefordert.

Alleine es fehlt der Wille des Bürgermeisters hier dazu dies zu tun – **sonst wäre jetzt nicht jahrelang nichts in dieser Richtung geschehen.**

Vermutlich nicht umsonst wurde in einem Interview von VOL.AT am Ende desselben schon aus anderen Gründen **unser jetziges Gemeindeoberhaupt als „grünster“ ÖVP Bürgermeister Österreichs identifiziert und bezeichnet.**

Unserer Weg ist ein anderer: Wir sind dafür, **dass es für alle Mobilitätsvarianten sichere u. funktionierende Verkehrswege geben soll. Daran müsste aber auch geplant und gearbeitet werden, was schlichtweg nicht geschieht!**

**Absichtliche „Stauzonen“, die vom Bürgermeister eingeführte Parkplatzbewirtschaftung und eng ausgelegte Bau- u. Planungsvorschriften, machen unser Lustenau nicht „freier“ u. „lebenswerter“ – sondern nur „Bürgerfeindlicher“.**

Parkgebühren (ohne Notwendigkeit) u. wenige, möglichst weit entfernte Parkplätze sind alles Handlungsempfehlung des „Autohassers“ Prof. Knoflacher.

Und trotz unserer beantragten Forderungen ist dieses Konzept bis heute nicht angepasst oder verbessert, obwohl derselbe große „Autohasser“ Stau offiziell für

„gut“ erklärte u. ein massiver Gegner einer großen Entlastungsstraßenlösung Z (S 18 Nachfolge) ist. **Eigentlich sollte das schon zu denken geben!**

Und vor allem fragt man sich, wie diese Haltung zusammenpasst mit dem angeblichen Einsatz des Bürgermeisters für die Umsetzung der Entlastungsstraße S18? Und ich sage ganz bewusst“ angeblicher Einsatz des Bürgermeisters. **Denn nach seinen großen Tönen im Wahlkampf zur letzten Bürgermeisterwahl hat man von ihm 5 Jahr lang nichts mehr gehört in Sachen S18.**

Anträge der Freiheitlichen **zu beantragten gemeinsamen Maßnahmen zur stärkeren Positionierung unserer Gemeinde für die wichtige Umfahrungsstraße** wurden in den letzten Jahren sogar abgelehnt oder „verwässert“ und vom Bürgermeister nicht weiter „verfolgt“ oder umgesetzt.

Auch plante dieser, (selbst Mitglied im Bauausschuss der VOGEWOSI) eine Wohnsiedlung mit Kinderbetreuungsstätte auf die einzige Anschlussstelle unserer „erhofften Umfahrungsstraße“ des Industriegebietes Nord stellen zu lassen.

Wir erinnern uns, Landesrat Rüdiger bezeichnete dies damals öffentlich als „**Lustenauer“ Schildbürgerstreich des Bürgermeisters**. Damals gab es sogar schon lange Wartelisten für Wohnungen u. Kinderbetreuungsplätze, welche dort errichtet hätten werden sollen.

Im Gegensatz zu unserem Bürgermeister sind wir Freiheitliche jene, die sich immer und jederzeit für eine Verkehrsentslastung in unserer Gemeinde einsetzen. Wir machen das nicht nur, wenn Wahlen vor der Tür stehen. Und wir machen das auch als Freiheitliche auf Landesebene.

Im Gegensatz zur ÖVP. Denn was der Herr Bürgermeister bei seinem lautstarken Protest gegen die Mautbefreiung auf der A14 nicht vergessen sollte, ist, **dass es gerade sein ÖVP-Landeshauptmann Wallner war, der gemeinsam mit den Landeshauptmännern aus Tirol und Salzburg genau diese Mautbefreiung gefordert hat.**

Sein ÖVP Landeshauptmann ist den Lustenauern in den Rücken gefallen. Wir werden- obwohl wir schon enorm vom Verkehr belastet sind, jetzt noch stärker belastet. Das ist ein Wahnsinn und da können sich die Lustenauer beim ÖVP-Landeshauptmann dafür „bedanken“. Dass dann auch die Grünen mit Klubobmann Zadra – wohlgerne einem Lustenauer – für die Mautbefreiung sind – setzt dem Ganzen noch die Krone auf. Ich würde mich jedenfalls schämen, wenn ich meinen eigenen Mitbürgern so in den Rücken fallen würde! **Völlig unverständlich für uns ist aber die Einführung flächendeckender Parkgebühren in unserer Gemeinde, die der Bürgermeister unbedingt ohne**

**Notwendigkeit eingeführt hat.** Dies können wir so nicht unterstützen oder gutheißen!

Erst hohe Kosten für die Allgemeinheit in der Einführung verursachend (alleine die Schranke am alten Rhein kostete schon über EUR 70.000,- und weitere EUR 200.000 div. Automaten, Wartung, etc.), dann den Bürger mit der neuen Parkabgabe „schröpfend“ u. später bei kleinen Versäumnissen abkassierend?

**Dass sogar auch Kindergärtnerinnen, Pädagogen, Gemeinde- u. Bauhofmitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen – somit auf den einst absichtlich für sie vorgesehenen extra gebauten Parkplätzen bei Schulen u. anderen Institutionen - Parkgebühren zahlen müssen?** Nicht alle dieser wertvollen Mitarbeiter wohnen auch in Lustenau.

Völlig unnötig u. bürgerfeindlich! Genau wie **bei unseren Besuchern von Eishalle, Sportpark oder Parkbad, die ja schon mit ihren Eintrittsgebühren einen nicht unbeträchtlichen Kostenbeitrag leisten.**

**Kinder-, Jugendtrainer u. Nachwuchsbetreuer welche es sich zur Aufgabe gemacht haben teils mehrmals wöchentlich unseren Nachwuchs in ihrer Freizeit zu betreuen – all diese werden so dazu mehrfach zur Kasse gebeten. Das alles muss dringend bürgerfreundlich geändert werden!**

Nur dem „Sturmlauf“ unserer Bürger gegen die Parkgebühren (ab der ersten Minute) war es aber zu verdanken, dass (für eine Weile zumindest) noch 90 Minuten gratis sind.

**Verkürzungen der Parkzeit u. Erhöhungen der Gebühr sind aber natürlich von den Verantwortlichen dafür schon quasi wieder „vorprogrammiert“ um das Projekt „rentabel“ zu halten!**

Aktive Gestaltung ist wichtig!

Ein Bürgermeister kann oder könnte auch als oberste Baubehörde die Möglichkeit nutzen auf Bauträger u. Bauwerber sinnvoll und mit seiner Erfahrung auch für Gemeinde u. Bürger einzuwirken.

Auf vieles anwenden lässt sich was Helmut Kohl einmal so treffend sagte: **„Entscheidend ist was am Ende dabei herauskommt.“**

Hier drei gute Beispiele – oder eben „vergebene Chancen“ – in unserer Gemeinde:

- Wenn jetzt auf dem **ehemaligen gemeindeeigenen Platz des „Gewächshauses“** dass dort schon viel zu lange „sinnentleert u.

**unverstanden“ verlassen vor sich hin „vegetierte“** nach durchgeführtem Architekturwettbewerb der Gemeinde ein prächtiges Gebäude gebaut wird. Dieses aber nur 2 Parkplätze für die Wohnung des obersten Stockes hat, die darunter **geplante Arztpraxis u. das vorgesehene Cafe / Restaurant aber gar keinen einzigen Parkplatz haben – weder für Besitzer, Mitarbeiter noch für Patienten und Besucher.**

- Wenn von Bauträgern zwei „teure“ Wohnanlagen mit Tiefgaragen in Lustenau, einmal 29 Wohnungen (35 TG Stellplätze) sowie einmal 34 Wohnungen (38 TG Stellplätze) dazu an der Oberfläche **aber insgesamt nur 15 oberirdische Besucherparkplätze (6+9) geplant u. gebaut werden? Für insgesamt 63 Wohnungen?**

Dabei die Gemeinde (im Zuge des dort notwendigen Flächentausches) mit den Bauträgern schon in das Bauprojekt selbst involviert war und **dann dort auf ihrem kostbaren gemeindeeigenen Baugrund einen großen öffentlichen „Grünraum /Spielplatz“** bei den neuen Wohnanlagen (direkt am Ried) errichtet?

- Gleich „mehrfache Pläne“ gab es **für ein Hotelprojekt direkt beim Parkbad** (Standort ehemals Sporthotel). Mit geplantem großen Veranstaltungssaal, Fitnesscenter u. Restaurant – **nur leider wurde dies vom Bürgermeister dort nicht gewünscht!** Jahre später sind jetzt zwei reine „Businessmotels“ mit „Zimmer- u. Frühstücksbetrieb für Reisende“ an anderer Stelle in Lustenau im Bau.

**Diese Ereignisse können unterschiedlich bewertet werden, wir sehen diese Entwicklungen aber so als nicht wünschenswert oder sinnvoll für Lustenau und dessen längerfristige Entwicklung an.**

Verschiedene Gedankenansätze gibt es auch beim **gemeindeeigenen schon beschlossenen Neubau des Reichshofstadions (am selben Standort) mitten im Wohngebiet, mit bestehenden Nachbarschaftsproblemen, schlechter Erreichbarkeit u. zu wenigen Parkplätzen.**

**Für nur 5000 Zuschauer genau hier ein bundesligataugliches Stadion um fast EUR 18 Mio. zu errichten** könnte auch als schlechter Scherz betrachtet werden.

**Bundesligataugliche Stadionbauten** befinden sich üblicherweise am Ortsrand, möglichst ohne Nachbarn, mit guter Erreichbarkeit u. vielen Parkflächen. Vermutlich weil alle Standortstädte u. Gemeinden gute Gründe dafür haben?

Mit Sachverständigen, Gutachten, Architekturwettbewerb u. dem ersten großen Teil der vergebenen Planungsleistungen **sind schon über eine Million Euro in das Projekt „bundesligataugliches Reichshofstadion“ an diesem Standort investiert worden.**

**Obwohl lt. Beschlussantrag für die angeblich großzügigen Förderungen „sportlicher Erfolg“ als Voraussetzung gefordert wurde.**

Auch die Eigenbeteiligung des Vereins fehlt immer noch in genauer Definition u. Höhe – trotzdem hat die Gemeinde in den nächsten Jahren viel Geld für das Projekt Reichshofstadion vorgesehen.

**Und obwohl der Bürgermeister immer von einer fixen Finanzierungszusage des Landeshauptmannes spricht, wurde im Finanzausschuss des Vorarlberger Landtags berichtet, dass für nächstes Jahr für dieses Projekt in Lustenau lt. Landeshauptmann Wallner keine Finanzmittel eingeplant sind.**

**Für uns ist klar: Für uns kommen nötige Investitionen in Jugend- u. Nachwuchs vor Investitionen in den Profisport. Hohe Investitionen in einen Fußballprofibereich sind erst sinnvoll, wenn auch der Aufstieg eines oder zwei Vereinen in die Bundesliga tatsächlich fix bzw. längerfristig gesichert ist u. dadurch auch echter Bedarf besteht. Sonst stimmt für uns die Reihenfolge nicht und es ist der falsche Standort für einen Stadionneubau.**

Betriebsansiedelungen oder Betriebsgebietsentwicklung – **sieht immer noch genauso „mau“ in Lustenau aus.**

**Im Betriebsgebiet Heitere ist bis jetzt das Umlegungsverfahren nicht abgeschlossen** und so wird es bis zur tatsächlichen Nutzung des Betriebsgebietsareals noch bedeutend länger dauern.

Erschließung, Schüttung und Straßenbau werden noch einige Jahre in Anspruch nehmen – auch wenn möglichen Interessenten, der Wirtschaft oder Bevölkerung dies teils anders dargestellt oder präsentiert wird.

**Vielen Unternehmen geht es viel zu langsam, für diese sind klare Zeitfenster u. fixe Zusagen wichtig in ihren Planungen.**

Auf dem „Prunkstück-Gelände“ unserer Gemeinde, dem „ehemaligen“ rückabgewickelten „IKEA Areal“ **wurde zwar mit zigtausend Euro der Untergrund befestigt u. etliche Bäume zur Gestaltung gepflanzt – aber nur um diese einem Schaustellerbetrieb die Fläche „gratis“ zur Verfügung zu stellen.**

Dies zusätzlich zu den von der Gemeinde sowieso schon an denselben bezahlten „Gemeindekulturförderungen“ an den Geschäftsbetrieb.

Hier direkt an unserer Ortseinfahrt wollen wir aber **die Ansiedelung eines echten, langfristig standortgesicherten Vorzeigebetriebes**. Nur so schaffen und sichern wir für die notwendigen Arbeitsplätze für unsere Lustenauer und können Kommunalsteuereinnahmen für zukünftige Investitionen lukrieren.

Da enorme Summen in wirklich wichtige Bildungs- u. Kinderbetreuungsprojekte, Erhaltungsmaßnahmen der Kanal- u. Trinkwasserversorgung u. Instandhaltungen geflossen sind konnten wir öfter in den letzten Jahren dem Budget der Gemeinde zustimmen.

**Wie schon zu Beginn erwähnt – die Gesamtrichtung der Ausgaben, jährlich zum Budget betrachtet „stimmte“ für uns meist – weswegen wir auch oft unsere Zustimmung erteilten.**

Nun soll aber schon wieder **fast eine Mio. EUR in eine neue „Begegnungszone“ – Teilbereich Maria-Theresienstr. bis Rheincenter - investiert werden.**

Ein Projekt welches nur einmal „unfertig“ und zum „Durchdenken“ angesprochen, **aber nie fertig in einem Ausschuss gezeigt, besprochen oder auch abschließend bisher beschlossen wurde.**

Ob neue 20er Begegnungszone oder interessante schöne (wenn auch teure) Umgestaltung einer noch fast neuen Straße (Teilbereich Maria-Theresienstraße) – es ist schlichtweg noch nicht genau bekannt was tatsächlich vorgesehen ist.

**Ohne Prüfung in einem Ausschuss u. genau Analyse ist dies leider auch nicht möglich – es fehlt wie erwähnt ein Beschluss und noch viel wichtiger der PLAN!**

Stattdessen gibt es einen vom Bürgermeister „bestellten“ **professionellen Werbefilm um EUR 55.000,- an Gemeindegeld.**

Zwar mit viel „Wohlfühle-Emotionen“ – **aber über fremde Grundstücke, mit nicht beschlossenen Maßnahmen, fehlendem Beschluss zur Finanzierung, ohne vorhandene Detailpläne, baubehördliche Prüfungen oder der zustimmenden Einbindung anderer Fraktionen.**

Gezeigte Umsetzungen erfordern aber nicht nur demokratische Beschlüsse u. Einverständnisse von Grundbesitzern, Gemeindevertretung, sondern auch Millioneninvestitionen, Zugeständnisse u. genaue Prüfungen – vor allem im Verkehr u. baurechtlichen Bereich.

„Nice to have“ vielleicht der Film für den Bürgermeister, auch wenn er professionell gemacht ist, **für uns ist alleine diese Ausgabe völlig verantwortungslos.** Reine Propaganda, könnte man auch sagen, die Wirklichkeit unserer Gemeinde sieht nach 10 Jahren Bürgermeister Fischer anders aus.

Das Nettoergebnis des Ergebnisvoranschlages zum Budget ist auch nach Auflösung der Haushaltsrücklagen noch in Millionenhöhe im Minus.

Viele nicht budgetierte oder unter dem Jahr getroffene Entscheidungen fanden u. finden nicht unsere Zustimmung, es fehlte uns auch oft die gemeinsame Einbindung. Für das „Nice to have“ für manche hätten sich in der Gesamtheit wichtigere Dinge umsetzen lassen können.

**Aufgrund aller genannten Gründe können und werden wir dem Budget für das kommende Jahr nicht unser Zustimmung erteilen!**

Unser Budget bildet die zukünftige Politik des nächsten Jahres unserer Gemeinde in Zahlen ab, eine positive Entwicklung liegt uns sehr am Herzen.

Um Lustenau in Zukunft voranzubringen wollen wir:

- **Beste und zeitgemäße Rahmenbedingungen für unsere Kinder in Lustenauer Kindergärten und Schulen.**
- **Beste Betreuung und Einrichtung für unsere älteren Mitbürger in unseren Seniorenheimen.**
- **Endlich wirksame Maßnahmen zur Verkehrsentslastung statt immer nur leerer Ankündigungen im Wahlkampf.**
- **Rasche Umsetzung der großen Tiefgaragenlösung(en) im Zentrum mit ausreichend Stellplätzen und funktionierender Verkehrsführung mit Zu-, Ein-, Aus- u. Weiterfahrt.**
- **Investitionen in Jugend- u. Nachwuchs vor Investitionen in den Profisport – Nachwuchsstätten u. Kunstrasenplatz**
- **Keine Parkgebühren mehr für Eintritt zahlende Gäste/Mitglieder bei Eishalle, Parkbad, Sportpark oder Kindergärtnerinnen/Lehrer/Gemeindemitarbeiter an deren Arbeitsplatz. Keine Parkgebühren mehr im Zentrum oder „Alter Rhein“, Gebühren nur für „echte“ Dauerparker, direkt vor Geschäften Kurzparkzonen.**
- **Umstellung auf ein „funktionierendes“ Ortsbusnetz - bestenfalls mit einem „eigenen“ Ortsbus Lustenau.**
- **Volksbefragung zu Gesamtkonzept fürs Zentrum zu Gestaltung u. künftigen Verkehr vor einer gemeinsamer Umsetzung.**

- **Mehr „Bürgerunterstützung- und Bürgerfreundlichkeit“ – bei weniger „gemeindebehördlichen“ Einschränkungen oder unnötige Auflagen.**

Zum Schluss erwähnt, es freut uns sehr, dass in unseren Seniorenhäusern jetzt endlich die sehnlichst erwartete neue Geschäftsführung begonnen hat.

Wir setzen viel Hoffnung u. Vertrauen auf unseren neuen Geschäftsführer, dessen Sensibilität u. Erfahrung sicherlich dazu beitragen wird unsere wichtigen Pflegekräfte bei ihrer Arbeit zu unterstützen - **für ein sicheres Wohlbefinden unserer älteren Mitbürger in unseren Seniorenhäusern.**

**Für uns Lustenauer Freiheitliche war u. ist dies immer eine unserer obersten Prioritäten!**

**In diesem Sinne darf ich mich zuerst einmal bei den Pflegekräften u. Betreuern in unseren Seniorenhäusern bedanken, bitte unterstützt unsere Gemeinde weiterhin mit aller Kraft. Vielen, vielen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz für unsere älteren Mitbürger, gerade auch in schwierigeren Zeiten – eurem herausfordernden Beruf ist leider nicht jeder gewachsen! Ihr seid für uns unermesslich wichtig!**

**Einen Dank auch an alle Gemeindebediensteten für ihren täglichen Einsatz für unsere Bürger, allen voran auch dem Leiter der Finanzabteilung Mag. Klaus Bösch, der wie alle Jahre wieder das Zahlenmaterial zum Budget professionell u. auf das Beste zusammengestellt hat.**

**Für die viele ehrenamtlich Tätigen, welche uns und unseren Mitbürgern Hilfestellung geben, sei es Rettung oder Feuerwehr oder zur Betreuung unserer Kinder u. Jugendlichen in Vereinen – euch wünsche ich weiterhin viele Stärke, Energie und Ausdauer dies auch weiter tun zu können. Ohne euch könnte unsere Gesellschaft so wie sie ist, nur sehr schwer bestehen!**

**Herzlichen Dank auch allen Gewerbetreibenden und Unternehmern in Lustenau, welche mit ihrem eingegangenen wirtschaftlichen Risiko u. daraus folgenden Steuerabgaben unser Gemeindebudget so immer erst mit ermöglichen.**

**Bedanken möchte ich mich auch bei allen Kolleginnen u. Kollegen der Gemeindevertretung, auch dem Bürgermeister, für Geduld u. Wissen, dass wir uns alle nur das Beste für unsere Gemeinde wünschen u. an deren positiver Weiterentwicklung zusammenarbeiten wollen.**

**Auch wenn wir manchmal unterschiedliche Ansichten u. Meinungen dazu haben, wir sollten immer auch den Standpunkt des Anderen akzeptieren und „Gemeinsames“ vor das „Trennende“ stellen.**

**In diesem Sinne wünsche ich euch frohe Weihnachten und „an guoto Rutsch“!**